

H. J. W. 24418



Fräulein August Silberstein

Griffthalen



Wien.

~~frei~~



Bonn 2 Mai 1868

Grünweg 140

von Dr. Aug. Silberstein zu Wien
 Liebster Herr!

Mein Kavalier H. Costenoble in Terni sendet Ihnen
 in meinem Auftrag ein feines Buch, welches
 soeben erschienen (siehe) Roman, Liebe und
 Tod, als Gabe meines Wunderschönheitsliebster
 Begrüßungen mit dem jungen Caparvis.
 Ganzlich dankbar will ich Ihnen sein, wenn Sie
 das Buch, falls es, wie ich hoffen darf,
 nicht hätte in Frau Gypse Hände gerathen, eines
 freundlichen Zuspruchs in den Journalen bewirken
 lassen wollen. Ihre Rückwirkung würde solcher
 auf die Lesewelt die ich in vielen Hinsichten
 gar sehr bedürftig. Sie muß der Götter
 wider den stillen Dienst der Muse gott, desto mehr
 sollte die Muse selbst für ihr Recht auf
 und Geltung kämpfen. Ich würde sich gerne
 und

und mit tausend frischen jugendliche Briefen,
wenn ich nicht jeder Verbindung mit Hournalen
baar wäre. Ich liebe das abgezogene Leben
nicht. Erweitern und wirfen mich kümmerlich von
Kursen der Klippe. Meinem seit 1866, seit
ich aus Berlin, wo ich die Lokalität indigete,
wieder zurückgekehrt.

Die haben so manche Gelegenheiten sind auch
früher Erwähnung zu thun, z. B. auch in
Briefen aus Wien zu Oberlandwäldern - und ich hoffe,
die Frau ab. geht in Wien Blättern.

Seit Hagen wüßte ich Befürchtung kennen zu
lernen; bis zu vergeblich. Aber auch meine Namen
wäre aufgeführt und das will ich Hagen
nicht in Wien festhalten und lieblich würdig
die Gaud trinken. Lustwecker wolle ich in
dunkeln Hagen und Hagen mich nach Luft
Liebe und Leben.

Weil die Frau begriffen von
Hagen gegeben
Hugo Obermann.





